

ZIMNEWS ab 26.6.08

LANDWIRTSCHAFT

The Mail and Guardian (SA), 17.7.08

In Windhoek (Namibia) wird (endlich!) den Einspruch von 77 weißen Farmern gegen ihre Enteignung durch die Regierung von Zimbabwe gehört. Die Farmer berufen sich auf die Prinzipien der AU, die Diskriminierung aufgrund von „Geschlecht, Religion, politischer Meinung, Rasse, ethnischer Zugehörigkeit, Kultur, Gesundheitszustand oder Behinderung“ verbietet. (siehe Menschenrechte) *Die Richter bestätigten das Recht der Farmer bis zum endgültigen Bescheid auf ihrem Land zu bleiben. In der Hauptsache ist noch kein Urteil gefällt.*

The Guardian, (UK) 21.7.08

In Matabeleland ist die Maisernte fast komplett ausgefallen. In der Gegend von Masvingo verlassen „neue“ Farmer ihr Land nach einer katastrophalen Ernte und ziehen in die Stadt. Familien verkaufen die Ziegen und sogar Kühe, die ihren Reichtum darstellen, weil sie nur ans Überleben denken müssen. Die UN rechnet mit 5 Millionen Menschen, die Lebensmittelhilfe benötigen werden.

WIRTSCHAFT/FINANZEN

The Mail and Guardian (SA), 27.6.08

Trotz der Gewalt in Zimbabwe werden Waffen, einschließlich Hubschrauber, Flugzeugmotoren, Ersatzteile für Militärflugzeuge, Revolver und Munition aus Südafrika immer noch dorthin geschickt. Es gibt Abmachungen von Regierung zu Regierung und zwischen den Armeen. Dies ist nicht im Einklang mit der Rolle von Präsident Mbeki als Mediator zwischen den Parteien in Zimbabwe.

Sapa, 27.6.08

Ein Vertreter des Ministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit bestätigte, dass Frau Wieczorek-Zeul (von Deutschen NROs dazu gedrängt) die Münchner Firma **Gieseke und Devrient** gebeten habe, Zimbabwe ab sofort nicht mehr mit Geldschein zu beliefern. (siehe auch „Politik“ 2.7.) **The Los Angeles Times, 14.7.08**

Nachdem G&D auf Bitten von Außenminister Steinmeier hin, die Lieferungen von Geldnotenpapier nach Zimbabwe eingestellt hat, gibt es erstmal Probleme für die Angestellten von Fidelity Printers, die ihre Jobs zu verlieren fürchten. Die alten Druckpressen werden keine Ersatzteile aus Deutschland mehr bekommen. Jetzt schon haben die Geldhändler vom Schwarzmarkt, die illegal von RBZ Noten bekamen, kaum mehr was zum wechseln. „Die Wirtschaft bricht ein“ sagte ein unabhängigen Wirtschaftswissenschaftler. **The Guardian/The Independent/, 24.7.08** **Associated Press, 23.7.08** Die Auswirkung des Mangels an Geldnotenpapier wird immer bemerkbarer. Der Staat kann Lehrer, medizinisches Personal, Polizisten und (vor Allem!) die Soldaten nicht mehr bezahlen. Viele Menschen verbringen täglich Stunden in Schlangen vor den Banken, dürfen dann aber nur Z\$100Milliarden abheben. (Ein Busticket kostet im Durchschnitt Z\$150Milliarden) Es gibt Anzeichen, dass die Firma, die die Software für Notendesign herstellt (Jura JSP, Wien), die Lizenz zurückziehen wird. (*Der Z\$100Milliarden Schein wird inzwischen als Kuriosität bei eBay für etwa US\$80 angeboten!*)

The Mail and Guardian (SA) 13.7.08

Südafrikanische Firmen halten in Zimbabwe aus, weil sie sicher sind, dass irgendwann das Blatt sich wenden wird und sie davon profitieren wollen. Implats hat Probleme mit Ersatzteilbeschaffung und verhandelt mit Mozambik über Stromlieferungen für ihre Minen. Touristen werden nach Victoria Falls gebracht, wo Lebensmittel, Benzin usw aus Zambia leicht importiert werden können. Ein Supermarktkette hat 25% seiner Filialen noch in Zimbabwe, macht Verluste, will aber ein Fuß in der Tür halten und sogar eine SA Bank funktioniert unter schwierigsten Bedingungen. Dies sei eine Langzeitstrategie, keine humanitäre Geste, meinte ein Experte. **Business Day (SA), 11.7.08** Auch Engen, eine Malaysische Firma hat gerade Geschäftsbereiche von Shell in Zimbabwe als „Langzeitstrategie“ gekauft.

The Guardian, (UK) 17.7.08

Am 16.7 gab der Direktor der RBZ, Gono bekannt, dass die offizielle Inflationsrate auf 2,2Mio% geklettert ist. Beamter geben zu, dass dies eine geschätzt Zahl ist, weil eine korrekte Kalkulation zur Zeit unmöglich ist. Wirtschaftsexperten sagen, dass die wahre Zahl viel höher liegt. Auf dem Schwarzmarkt bringt 1US\$, Zim\$270 Milliarden. Allerdings tauschen die Privilegierten immer noch 1US\$ gegen Zim \$ 30000! **..AFP, 19.7.08** In einem weiteren Versuch, den Mangel an Geldnoten zu lindern gibt die RBZ am 21.7.einen Z\$100 Milliarden Geldschein heraus.

Sapa, 16.7.08

Nachdem die „people's shops“ höchstens den Schwarzmarkt dienten und inzwischen verschwunden sind, gab das staatlich Radio bekannt, dass Mugabe demnächst „cheap food hampers“ (Körbe mit Lebensmittel zu geringen Preisen) für Haushalte überall im Lande, die „unter den Auswirkungen der westlichen Sanktionen leiden“ bereit stellen wird. Es soll bewiesen werden „dass es möglich sei, billig zu produzieren und doch Profit zu machen“. Es gab keinen Hinweis darüber, woher diese Güter kommen sollen. NROs dürfen weiterhin keine Lebensmittel verteilen.

Africa Confidential, 22.7.08

Führende Mitglieder der ZANU PF und ihre Geschäftsfreunde sind dabei, Millionen von US\$ durch verschiedene Kanäle aus Zimbabwe auf „sichere“ Konten hauptsächlich in Asien zu transferieren. Fast alle diese Transaktionen sind illegal. Auch der Direktor der RBZ Gono ist dabei.

The Financial Gazette, 24.7.08

Unsicherheit über ihre Zukunft hat vielen hohen Regierungsbeamten gepackt. Sie beeilen sich, besonders Luxusautos, die dem Staat, den Ministerien, städtischen Behörden und halb-staatlichen Firmen gehören, zu Schleuderpreisen zu kaufen und sich gegenseitig Privilegien zuzuschancen zB. Benzin-„Gutscheine“, Telephone, zusätzliche Monatsgehälter usw. Der Vorsitzende der Commercial Farmers Union berichtet von zunehmenden Plünderungen auf Farmen und die Übernahme von Betrieben, die noch in den Händen von Weißen waren.

Reuters, 24.7.08

Die RBZ verspricht demnächst Reformen, die die Auswirkungen der Hyperinflation lindern sollen.

POLITIK

Am 21 Juli wurde ein „memorandum of understanding“ (Absichtserklärung) von Mugabe, Tsvangirai und Mutambara unterzeichnet.. 2 Wochen intensiver Gespräche sollen folgen. (Mehr, 22.7.08)

The Independent, 26.6.08

Tsvangirai verließ die niederländische Botschaft, um auf einer Pressekonferenz in seinem Haus über die Möglichkeiten für Verhandlungen mit ZANU zu sprechen. Bedingung wäre die Freilassung von Tendai Biti und allen politischen Gefangenen sowie ein Halt aller Gewaltakten. Wenn Mugabe sich aber als Präsident ausgeben sollte, wäre kein Grund mehr für Verhandlungen. Tsvangirai musste zurück in die Botschaft nachdem 2 seiner Leibwächter verhaftet wurden. **The New York Times, 26.6.08** Tsvangirai distanzierte sich von der Aussage, dass er bewaffnete Friedenstruppen in Zimbabwe begrüßen würde. Er will überhaupt keine militärische Intervention, weder von den UN noch von der AU.

DLF, SZ /Sapa27.6.08

Vertreter der G8 sagten, dass die G8 eine Wahl Mugabes zum Präsidenten nicht anerkennen werde, ebenso die Kommission der EU, die die Stichwahl „hohl und ohne Bedeutung“ nannte.

Associated press, 27.6.08 Die „Stichwahl“.

Paramilitärische Polizei und Milizenbanden patrouillierten die Straßen von Harare und Menschen wurden in die Wahllokale „eskortiert“. Die Polizeipräsenz wurde verdoppelt „um Frieden und Sicherheit zu garantieren.“ Tsvangirai sagte das Ergebnis würde „nur die Angst der Menschen widerspiegeln“. Er rief MDC-Wähler dazu auf, nicht durch zwecklosen Widerstand ihr Leben zu riskieren. Wichtig sei, dass sie noch lebten, wenn es zu einer echten Wahl komme.

SW Radio Africa, 27.6./The Times/The Daily Telegraph, 28.6.0808

Robert Mugabes Stichwahl hat stattgefunden trotz Appellen aus aller Welt, sie zu verschieben. Zum Teil wurden Menschen wie in Epworth (Harare) eingeschüchtert, bedroht und zur Wahl gezwungen. („Operation roter Finger“... wer nicht wählt oder falsch wähle, dem wird das Haus abgebrannt.) In anderen Gebieten erschienen sehr wenige zur Wahl. In Epworth wurden 7 ermordete MDC Aktivisten gefunden. Tote gab es auch in anderen Landesteilen.

The Mail and Guardian, (SA) 29.6.08

Wahlbeobachter der PanAfricanParliament (PAP) erzählten von der Gewalt und Einschüchterungsversuchen, Entführungen und Angriffen, die sie beobachtet hatten. Sie empfehlen, dass die AU und SADC mit beiden Seiten in Zimbabwe zusammenarbeiten sollten, um eine vorübergehende Administration aufzustellen. In einem Interview für die BBC sagte Erzbischof Desmond Tutu die AU müsse Mugabe klar sagen „Sie sind nicht legitim und wir werden ihre Administration überhaupt nicht anerkennen,“ er findet gute Argumente für eine internationale Intervention um den Frieden in Zimbabwe wiederherzustellen.

The Star,(SA) 30.6.08

Die offizielle Ergebnisse der „Stichwahl“ am 27.6.08.....bekanntgegeben nach 2 Tagen (!). Wahlbeteiligung, für Mugabe: 2150369, für Tsvangirai, dessen Bild noch auf den Wahlschein blieb, 233000. Wahlbeobachter gaben die Zahl der ungültig gemachte Scheinen mit 131481 an. Viele hatten Beleidigungen an Mugabe darauf geschrieben. Nach seiner „Vereidigung“ am 29.6. sprach Mugabe in konzilianteren Tönen. Mugabe fuhr anschließend nach Ägypten, zu der Versammlung der AU.

SW Radio Africa, 29.6.08

In Chengtu wurde am 29.6. ein weißer Farmer zusammengeschlagen, andere Farmen überfallen. Michael Campbell, der an die SADC Tribunal gegen den Befehl, seine Farm zu übergeben, appelliert hatte und seine Frau wurden geschlagen und entführt,. Ein anderer entführte Farmer. Ben Freeth schrieb einige Tage vorher einen Brief der beschreibt, wie die ZANU Banden in seiner Gegend die Menschen behandelten. **The Zimbabwean, 3-9.7.08** brachte Bilder der schwer-verwundeten Männern. Die Zeitung brachte auch Bilder von 3 älteren Menschen (70-80) mit Schlag- und Brandwunden.

The Sunday Independent, 29.6.08

In einem Interview in seinem Haus beschrieb Tendai Biti, der Generalsekretär der MDC, der gerade auf Kautions aus dem Gefängnis entlassen wurde, die schlimmen Zustände in den Gefängnissen, wo er untergebracht wurde. Gefangene erzählten ihm von anderen Gefängnissen. „Jeder Gefangene habe eine schreckliche Geschichte zu erzählen, die die Krankheit unsere Gesellschaft illustriert“, sagte Biti. Es gab sich sehr pessimistisch, was die Zukunft von Zimbabwe betraf und verglich das Land mit einem Boot ohne Ruder. „I think we are genuinely in trouble.“

The Guardian, 2.7.08

Beim Treffen der Regierungschefs der AU in Ägypten hielt Mugabe eine lange Rede, der Inhalt beschrieb sein Sprecher als, „they (seine Gegner) can all go hang“. Dann flog er gleich nach Hause. In ihrer ‚Schlusserklärung‘ empfahl die AU eine Regierung der nationalen Einheit in Zimbabwe, kritisierte Mugabe nicht, und „notiert“ bloß den Bericht der eigenen Wahlbeobachter, die klar darlegten, daß die Stichwahl nicht den Standards der AU selber entsprach. Botswana rief dazu auf, die Vertreter der Regierung Mugabe von den Treffen der AU und SADC auszuschließen. Kenia, Nigeria, Zambia, Senegal und Botswana waren die wenigen Länder, die die Rechtmäßigkeit der Regierung Mugabe in Frage stellten. Die Zeitung stellte fest, „Die Krise in Zimbabwe hat die brodelnde Spannungen unter Afrikanische Regierungschefs darüber auf die Oberfläche gebracht, ob Rechtmäßigkeit nur durch die Wahlurne erreicht werden kann.“

Afrik.com, SZ, 2.7.08

Nach einem Anruf vom Deutschen Außenminister, kündigte die Firma Gieseke und Devrient in München, die Geldscheine für Zimbabwe produzierte, ihren Vertrag mit der RBZ mit sofortiger Wirkung auf. Zahlreiche NROs hatten auch die Firma dazu gedrängt.

AFP, The Guardian 4.7.08

Die Verfolgung von MDC Anhänger geht auch nach Mugabes „Vereidigung“ weiter. Inzwischen rechnet die MDC, dass 103 Anhänger, getötet wurden, die meisten davon lokale Parteifunktionäre, 1500 sind im Gefängnis und der politischen Gewalt angeklagt und bis 500 verschwunden. Mehr als die Hälfte der MDC Abgeordnete halten sich versteckt, 10 sind im Gefängnis unter was die MDC „fabrizierte“ Anklagen nennt. Die MDC vermutet einen Versuch, die MDC vollkommen auszurotten. **The Guardian, The Times 8.7.08** mindestens 20 MDC Aktivisten wurden seit dem 27.6. ermordet. Zwei Lager, wo Menschen, die vor der Gewalt auf dem Lande geflohen waren, sich aufhielten, wurden von maskierten und bewaffnete Männer nachts überfallen. Die Menschen in Ruwa Reha Zentrum wurden von der Südafrikanischen Botschaft, wo sie Hilfe gesucht hatten, dorthin geschickt. Die Südafrikaner hatten ihnen dort Sicherheit versprochen.

AFP, 5.7.08

Am 6.7.08 hatte der Südafrikanische Präsident Mbeki in Harare weitere Gespräche mit Mugabe. Mutambara kam dazu, MDC Vorsitzender Tsvangirai soll zuerst versprochen haben, dabeizusein, blieb aber dann weg. MDC Sprecher Chamisa erklärte, es sei nicht klar, in welchem Kontext das Treffen stattfinden sollte, außerdem sollte es im Präsidentenpalast stattfinden: Tsvangirais Anwesenheit hätte als Anerkennung von Mugabe als Präsident verstanden werden können. Tsvangirai will keine „Einheitsregierung“ (unter Mugabe!) sondern eine „Übergangsregierung“, die eine neue Verfassung und neue Wahlen vorbereiten soll. Mugabe will als legitimer Präsident anerkannt werden, ehe er in Verhandlungen geht. Patt? (in einer späteren Version, sollte die AU Tsvangirai gebeten haben, nicht an dem Gespräch teilzunehmen.)

The Guardian, 7.7.08 Mbeki präsentierte einen Plan für eine politische Lösung, wobei Mugabe als zeremonieller Präsident bleiben könnte, die Exekutive aber, an Tsvangirai als Premierminister abgeben soll bis zur Einführung einer neuen Verfassung und neuen Wahlen. Die MDC sieht dies als mögliche Basis für Verhandlungen.

The Guardian, The Cape Times, The Star, 8.7.08

G8 Regierungschefs und 7 afrikanische Präsidenten trafen sich zu einer als „hitzig“ beschriebene Diskussion über Zimbabwe. Präsident Mbeki wurde sehr kritisch zu seiner Rolle befragt. Er warnte vor weitere Sanktionen gegen die Machthaber in Zimbabwe, weil das zu „Bürgerkrieg“ führen könnte. Über den Konflikt sagte eine christliche NRO, die in Zimbabwe lange tätig ist, „Die afrikanischen Präsidenten wollen eine „Regierung der nationalen Einheit“ für Zimbabwe, aber die Zimbabweer wollen ein hochrangiges Mediatorenteam, um eine Übergangsregierung herbeizuführen.“ Die G8 Nationen erkennen die erneute „Wahl“ Mugabes zum Präsidenten nicht an. Viele westliche Regierungschefs sind frustriert, weil sie ihre Wähler um US\$25Milliarden bis 2110 bitten sollen, aber viele afrikanische Regierungschefs nicht bereit sind, das Notwendige für Demokratie und Menschenrechte auf ihrem Kontinent zu tun..

The Sunday Times, 11.7.08/The Times,12.7./The Observer, 13.7.08 und andere Zeitungen. Trotz dem scheinbaren Einverständnis Russlands beim G8 Gipfeltreffen, setzte Russland sein Veto im Sicherheitsrat ein, um eine Resolution, die die Ausweitung der Sanktionen vorsah, zur Fall zu bringen. Die Begründung: die Situation in Zimbabwe gefährde den Frieden in der Welt nicht, folglich hat das Problem Zimbabwe im UN Sicherheitsrat nichts zu suchen. Es wird viel spekuliert, welche macht-politischen Gründe dahinter liegen mögen. Von Chinas Ablehnung war niemand sehr überrascht.

BBC News, 15.7.08

Leitende Persönlichkeiten aus allen christlichen Kirchen in Zimbabwe stellen in einer gemeinsamen Verlautbarung fest, dass angesichts der herrschenden Bedingungen, die „Wahl“ am 27 Juni nicht den Willen

der Bevölkerung von Zimbabwe entspricht. Sie bieten die Hilfe der Kirchen bei allen Anstrengungen an, die zu einer Übergangsregierung und danach zu einer fair gewählten Regierung der Nationalen Einheit führen sollen.

BBC News, 21.7.08

Viele neue Abgeordneten der MDC halten sich noch versteckt. Der Reporter fand 170 MDC Aktivisten und Funktionäre in einem Zeltlager versteckt, wo sie seit mehr als 2 Wochen ausharren. Der Anwalt und MDC Abgeordnete Eric Matinenga wurde freigelassen nach 3 Wochen im Gefängnis.

Seit dem 10.7. gibt es „**Gespräche über Gespräche**“ zwischen ZANU PF und MDC. Tsvangirai hat sich dazu durchgerungen weil, „Die Zimbabweer genug gelitten haben.“ SADC Außen- und Verteidigungsministern wurden gewarnt, dass Frieden und Einheit in südlichen Afrika durch die Unstimmigkeiten unter den Länder der SADC in Sache Zimbabwe gefährdet sind.

Verschiedene Zeitungen und Radiosender, auch SZ. 22.7.08

Am 21.7. unterschrieben in einem Hotel in Harare Mugabe, Mutambara und Tsvangirai eine **Absichtserklärung, die zu etwa 2 Wochen intensiver Gespräche in Südafrika über eine neue Regierung für Zimbabwe führen soll.** Mbeki wird dabei von hochrangigen Vertretern der AU, der SADC und der UN begleitet. Ein südafrikanischer Helferstab ist auch eingerichtet. Nach dieser Absichtserklärung muss zuerst a) politische Gewalt aufhören b) Es Tausende Vertriebenen erlaubt sein, unbehelligt nach Hause zurückzukehren. c) Es NROs wieder erlaubt sein, Lebensmittel zu verteilen und medizinische Hilfe auch an verwundete Oppositionelle zu leisten. Da die Ausgangsziele der Parteien grundverschieden sind, ist es unklar, ob die Gespräche wirklich zu einer Lösung führen können oder ob Mugabe nur Zeit gewinnen will. *In einem offenen Brief warb Tsvangirai um Verständnis für diese Maßnahmen.* **The Times, 23.7.08** Ein Bild auf der Frontseite des „Herald“ das Mugabe Hand in Hand mit Tsvangirai und Mutambara zeigt wurde von vielen Menschen mit Schrecken und Misstrauen begrüßt. *Viele Kommentatoren, teilen das Misstrauen.* Die Direktorin des South African Institute of International Affairs warnt: ZANU PF nimmt nicht an diesen Gespräche teil, um ihren „Sieg“ im Juni aufs Spiel zu setzen. Sie wissen, dass sie Kompromisse machen müssen, aber nicht so, dass sie ihre Kontrolle über die Hebel der Macht verlieren könnten. Der Direktor der Royal African Society (UK) meint klipp und klar, die Gespräche seien da, um Mugabe Zeit zu geben, einen Krieg vorzubereiten. Kommentar zu den vielen Vermutungen und Gerüchten von, **SW Radio Africa, 29.7.08** „Wer weiß was wirklich stimmt?“ Ein MDC Funktionär sagt, die Gespräche sind am Stillstand. Mbeki sagt ‚alles verläuft wunderbar. Zur Zeit sind alle Beteiligten zurück in Harare für Konsultationen mit den Parteivorständen.

The EU, 22.7.08

Die EU hat weitere 37 Namen auf die Sanktionsliste Liste gesetzt. Die Liste enthält die Namen von vielen Militärs, die persönlich an Terrorangriffen auf MDC Anhänger teilgenommen haben, und Peter Chingoka, Vorsitzender von Zimbabwe Cricket und 4 Firmen, die eng mit ZANU PF verbunden sind. Die US hat ihre Liste auch erweitert.

MENSCHENRECHTE/JUSTIZ

News24(SA), 26.6.08

Das South African Litigation Centre (SALC) gab juristische Gutachten über die Frage der Legalität der Stichwahl in Zimbabwe in Auftrag.. Ergebnis: Nach der Verfassung von Zimbabwe ist Morgan Tsvangirai der Sieger der Präsidentenwahl, weil es der Regierung nicht gelungen ist, wie von der Verfassung verlangt, innerhalb von 21 Tagen nach Bekanntgabe des Ergebnisses eine Stichwahl zu organisieren. Nach internationalem Recht ist die Stichwahl am 27.6.09 ungültig, „a nullity“ weil Tsvangirai gezwungen wurde, seine Kandidatur zurückzuziehen. Er hat dies nicht freiwillig getan, sondern die allgegenwärtige Gewalt hat ihn dazu gezwungen. In internationalem Recht ist eine Wahl die unter solchen Umständen stattfindet ungültig.

The Zimbabwe Independent, 27.6.08

Tendai Biti wurde, gegen den Willen der Staatsanwaltschaft, gegen Kautions aus dem Gefängnis entlassen. Sogar der Richter zweifelt die Echtheit des Dokumentes, „The Transition Strategy“ das seinen Hochverrat beweisen sollte. Der Staat klagt ihn (*vorsorglich?*) auch wegen 3 weiteren Punkten an. Er soll Unzufriedenheit unter den Sicherheitskräften geschürt haben, die Person und das Amt Robert Mugabes verunglimpft und Information weitergegeben haben, die dem Staat schädlich war.

The Star, 28.6.08

Tsvangirais 2 südafrikanische Leibwächter, die am 21.6. um 2h. in ihrem Hotel von der Polizei überfallen und verhaftet wurden, sind zurück in SA. Nach der Festnahme wurden sie 14 Stunden lang befragt, ohne Essen und Trinken. Das Gefängnis war nicht menschenwürdig (*Untertreibung, aber die Beschreibung ist zu lang!*). Sie wurden angepöbelt und verspottet. Nach 6 Tagen wurden sie in Handschellen und Fußfesseln vor Gericht gebracht und zu einer Geldstrafe wegen Vergehens gegen die Immigrationsgesetze verurteilt. Ein dritter Leibwächter konnte entkommen und lief 25 Kilometer im Shorts, um Tsvangirais Leute zu warnen.

The Zimbabwean 26.6.08

Die Zimbabwe Revenue Authority weigerte sich, 600000 Exemplare der „Zimbabwean“ freizugeben obwohl die 40% Zoll, 15% MWSt. und 15% „Luxussteuer“ bezahlt wurden. Der Befehl, die Zeitungen nicht auszuliefern, kam von ZANU, wie Chefredakteur Mbanga berichtet. Auch die Sunday Times und Sunday Independent (beide SA)

sowie der „Economist“ wurden zurückgehalten. Seit 3 Wochen werden diese Gebühren erhoben. Die Zeitungen werden die Kosten nicht viel länger tragen können.

The Zimbabwean (E Mail) 10.7.08 The World Association of Newspapers (WAN) und The World Editors' Forum (WEF) schrieben an Mugabe mit der Bitte, die „Strafsteuer“ auf Zeitungen, die in Zimbabwe importiert werden, zurückzunehmen. Allein im Juni musste The Zimbabwean SAR500000 zahlen. Die Auflage wurde von 20000 auf 6000 reduziert. Die Zeitungen werden auch noch beschlagnahmt auch Händlern droht der Ruin. Die Einschränkung von Zugang zu Information durch Strafsteuern ist eine klare Verletzung des Rechtes auf freie Meinungsbildung, die in verschiedenen internationalen Abkommen, einschließlich der UN Menschenrechtskonvention verankert ist“ schrieben WAN und WEF an Mugabe.

WOZA, (www.woza.zimbabwe.org)

Nach vielen Appellen aus aller Welt, wurden die zwei noch inhaftierten WOZA Frauen, Jenni Williams und Magodonga Mahlangu nach juristischen Rangeleien, aus Chikurubi Frauengefängnis gegen Kaution entlassen. Sie wurden bei einer friedlichen Demonstration am 28.5. verhaftet.

The Zimbabwean, 3-9. 07.08

Kurz nach seiner „Vereidigung“ erließ Mugabe eine Generalamnestie für alle ZANU Schläger, die wegen Gewaltakten in der Zeit vom 28.3. und 27.6 verhaftet worden sind!

The Washington Times, 15.7.08

Menschenrechtsgruppen in Zimbabwe sagen, dass bisher 114 Menschen, die meisten davon MDC-aktivisten, in den letzten 4 Monaten ermordet wurden. **The Independent.** In letzter Zeit sind Ausländer, die weder die lokale Sprachen noch Englisch verstehen unter den Schlägerbanden zu beobachten. Sie sind noch brutaler als die anderen. Es wird vermutet, dass sie Hutu aus Rwanda sein könnten. In Zimbabwe leben an die 4000 Hutu, teilweise sicher von denen, die Tutsi in Rwanda ermordeten. **The Zimbabwean, 17.-23.7.08** Die Zahl der Ermordeten könnte erheblich höher sein, weil immer wieder Vermisste tot aufgefunden werden. Die Zahl könnte eher auf 500 gehen.

SW Radio Africa, 9.7.08

Eine 70-jährige Frau ist eine der jüngsten Opfer der staatlich sanktionierten Gewalt in Zimbabwe. Sie wurde zusammengeschlagen und auf ihr eigene Feuerstelle geworfen.

Eine Gruppe von afrikanischen Menschenrechtsorganisationen verkündeten eine Kampagne in Solidarität mit den Menschen in Zimbabwe. Sie wollen vor Vertretungen von Zimbabwe und vor Parlamentsgebäuden in ihren eigenen Ländern demonstrieren als Anfang einer „grass-roots“ Bewegung, den Stimmen der Afrikaner, die die Ungerechtigkeiten in Zimbabwe verabscheuen, Gehör zu verschaffen.

UNHCR, 11.7.08

Nicht nur die Zahl der Menschen, die illegal nach Südafrika flüchten, hat sich seit der „Stichwahl“ drastisch erhöht, sondern ihre Zusammensetzung hat sich geändert. Waren es früher hauptsächlich jüngere Männer (90%) und Frauen, die Arbeit suchten, um ihre Familien durchzubringen, sind es jetzt ganze Familien die ankommen und viele Menschen mit schweren Verletzungen. Unterstützung bekommen sie hauptsächlich durch kirchliche Stellen. Die UNHCR will versuchen auch zu helfen (*obwohl das schwierig ist, weil die SA Regierung diese Menschen immer noch nicht als Flüchtlinge anerkennt.*) In den 40 Tagen bis zum 11.7. wurden 170000 Zimbabweer aus SA deportiert.

VOA News, 15.7.08

Drei schwerverletzte Menschen sind unter Polizeiaufsicht im staatlichen Krankenhaus von Harare, nachdem sie zusammengeschlagen wurden und Gift trinken mussten. Sie (die Patienten) werden von der Polizei des Mordes (sie wissen nicht von wem!) angeklagt. *Dies passiert immer wieder. Wer sich bei der Polizei beschwert, wird selber festgenommen und der „Anstiftung zur Gewalt“ oder ähnlichem angeklagt.* Anwälte bestätigen, dass zwischen 500 und 100 MDC Anhänger im Gefängnissen gehalten werden. Keiner hat das getan, wozu er angeklagt wird. Die Anwälte bestätigen, dass unten den zig' Tausenden MDC Anhänger, die in über 8 Jahren verhaftet und angeklagt wurden, kein einziger wegen eines gewaltsamen Verbrechens verurteilt wurde. **The**

Cape Argus, 17.7.08 Die Wahlbeobachter der Pan afrikanischen Parlament haben ihren Bericht zu der „Stichwahl“ am 27.6. veröffentlicht. Er dokumentiert genau viele horrenden Angriffen. In letzter Zeit waren immer mehr Berichte über Vergewaltigungen und andere sexuelle Verbrechen zu lesen. Die Opfer waren ohne Ausnahme Anhänger der MDC, die meisten Aktivisten. **Radio VOP, 20 7.08** Der Nachrichten-Redakteur der „Herald“ gab zu, dass der Polizeisprecher Bvudzijena alle Berichte über Gewalt liest und MDC-Berichte über Gewalt gegen ihre Anhänger passieren seine Zensur nicht.

The Namibian, 18.7.08

Die ganze juristische Mannschaft bei dem SADC-Tribunal verließ den Gerichtssaal, nachdem der Anwalt der 78 Farmer die Regierung beschuldigte, die Entscheidung des Tribunals, dass die Farmer bis zur endgültigen Entscheidung nicht belästigt werden sollten, gebrochen zu haben. (3 wurden am 29.6. entführt und schwer verletzt). Der Richter verweigerte dem Team eine Verschiebung der Sitzung „um die Vorwürfe zu prüfen“. (siehe auch „Landwirtschaft“)

VOA News, 15.7.08

Trotz Gesprächen in Südafrika wurden noch 2 MDC-Fahrer entführt. Die Polizei sagte, sie dürfe nichts tun, um zu helfen. Die MDC in Harare versucht 60 Leichen zu identifizieren, die im Leichenhaus des dortigen Krankenhauses liegen. Viele sind schwer verunstaltet. Es wird vermutet, dass etliche „Verschwundene“ dabei sein könnten.

SOZIALES/GESUNDHEIT

26.7.08

Etliche hundert Zimbabweer, die vor dem Terror auf dem Lande flohen, suchen auf dem Gelände der südafrikanischen Botschaft in Harare Schutz. Viele haben seit Tagen nichts zu essen und keine warme Kleidung oder Decken, obwohl es mitten im Winter ist. (für die Folge siehe Menschenrechte)

The Guardian, 14.7.08

Aus Gokwe, wo ZANU Schläger besonders schlimm gewütet haben, wird von 13 MDC Aktivisten, berichtet, die mit Knochenbrüchen und Brandwunden im lokalen Krankenhaus ohne ärztliche Hilfe oder Medikamente eingeschlossen sind. Ein Krankenwagen, die sie abholen sollte, wurde zurückgeschickt. Besuch wird nicht zugelassen. In anderen kleinen Krankenhäusern in der Gegend sollen etwa 20 weitere solche Menschen liegen. Einige ausländische Ärzte, die auf Bitte der Opposition diese Menschen besuchen wollten, bekamen andere Patienten zu Gesicht! **VOA News, 17.7.08** Es ist gelungen, einige der gefangenen Patienten wurden von MDC-Leuten befreit und in eine Privatklinik nach Harare gebracht.

HARARE/CHRA

The Zimbabwean, 26.6. - 2.7.08

Das Elternhaus von Elias Mudzuri (ehemalige gewählter Bürgermeister von Harare) wurde in der Nacht überfallen. Sein Großvater und 2 weitere Verwandte wurden durch Schüsse verwundet. Das Haus wurde ausgeraubt.

CHRA, 11.7.08 Händler aus verschiedenen Märkten der Stadt berichten von Belästigung seitens der Polizei. Ihre Ware wird konfisziert, wird aber nicht ordnungsgemäß abgeliefert sondern von den Polizisten eingesteckt. Manchmal fordern die Polizisten Bestechungsgelder, damit sie die Händler in Ruhe lassen. CHRA will dieses Problem vor den Stadtrat bringen.

CHRA, 14.7.08 Die neue Stadträte wurden von Minister Chombo gewarnt, dass er sie absetzen wird, wenn sie nicht „die Politik der Regierung“ ausführen. CHRA bittet Chombo, sich in die Arbeit der Stadträte nicht einzumischen, sondern es zu erlauben, dass der Stadtrat seiner Pflicht für die Bürger erfüllt. CHRA wolle keine weitere Einmischung in das demokratische Funktionieren des Stadtrates tolerieren.

CHRA, 14.7.08 (World Population Day)

Zwischen 29. März und 27. Juni, 2008 erlitten 43 CHRA Mitglieder gravierende Menschenrechtsverletzungen,... durch ZANU Milizen oder Staatssicherheitsagenten. Die Häuser von 3 Mitgliedern wurden verbrannt und ihr Hab und Gut zerstört. 2 CHRA-Aktivistinnen wurden entführt, gefoltert und ermordet. ... Unsere Regierung ist illegitim; trotz Unfähigkeit auch nur die gegenwärtige ökonomischen Zusammenbruch aufhalten zu können bleibt sie arrogant und gegenüber fortschrittlichen Ideen verschlossen.

CHRA, 23.7.08 Der neue Vorsitzende von CHRA heißt Simbarasche (Simba) Moyo. Mike Davis bleibt Vorsitzender in seinem Stadtteil.

Aus den Nachrichten von CHRA geht hervor, dass die Stadträte endlich eingesetzt worden sind. Der erste Bürgermeister heißt Muchadei Masunda, der zweite Bürgermeister Emmanuel Chirota. CHRA hat seinen Aufruf, Steuer an die Stadt nicht zu zahlen, zurückgezogen. In einem Brief an die „Residents“ sagte ihnen der neue Bürgermeister, sie sollen auch ZANU unterstützen, wenn sie dabei zu Lebensmittel kommen, die Lage vieler Menschen sei verzweifelt. Er appelliert an die Regierung, den Verbot der Aktivitäten von NROs im Interesse der Menschen aufzuheben.

CHRA 24.7. gibt jetzt einen Wochenbericht mit vielen Informationen zu Harare heraus. (*Wer ihn haben möchte, sollte es Bernit wissen lassen*) In den vornehmeren Wohnviertel von Harare verlangen zunehmend Vermieter die Miete in US\$, in den „high density areas“ ist der SAR (Rand) die bevorzugte Währung. Einige Familien wurden schon hinausgeworfen, weil sie nicht in Devisen zahlen können. CHRA versichert, dass der Z\$ die einzige legale Währung ist, deswegen ist es kriminell, Zahlungen in anderen Währungen zu verlangen. Viele Opfer von Murambatsvina sind immer noch obdachlos. CHRA ruft der Staat dazu auf, Häuser zu bauen und Darlehen zum Häuserbau zu geben. Der wöchentliche Preisvergleich ist erschütternd!

CHRA, 29.7.08 Der neue Stadtrat von Harare verabschiedete einen Zusatzhaushalt ohne die Bewohner von Harare zu konsultieren und ohne die Zeit gehabt zu haben, die Vorschläge gründlich zu studieren. Städtische Abgaben (rates) werden erhöht und sollen jeden Monat steigen. CHRA mahnt den Stadtrat alternative Möglichkeiten der Finanzierung zu finden und Pläne zur Bekämpfung der Armut in der Stadt vorzulegen.

VERSCHIEDENES.

The Guardian, (UK) 5.7.08

Ein Gefängniswärter aus Harare, der nach dem Mord an einem Onkel beschloss, geheim das Leben in Zimbabwe zu filmen und dabei die Wahlfälschung bei der Stichwahl am 27.6 dokumentierte, konnte nach Großbritannien entkommen. Seine Geschichte wurde für Guardian Films aufbereitet (guardian.com.uk) und von der BBC gesendet.

AP, 9.7.08

Die Organisatoren der FIFA Fußballweltmeisterschaft 2010 rufen zum Frieden in Zimbabwe auf. **The Zimbabwean, 3 – 9.7.08** The London Vigil will FIFA dazu aufrufen, die WM 2010 in ein sicheres Land zu geben.

The Sunday Times, 20 7.08

!4 schwarze Nashörner wurden in der letzten Zeit in Zimbabwe getötet. Die Hörner werden im Fernosten für viel Geld verkauft. Der recherchierende Journalist stellte fest, es ist ziemlich leicht an diese Hörner und an Elefantenzähne zu kommen, zusammen mit Information darüber, wie man sie außer Landes bringt.

The Guardian, 24.7.08 Die Firma Gieseke und Devrient produzierte schon in den 1920er Jahren wertlose Geldscheine — während der Weimarer Republik. Ian Smith's illegaler Staat Süd Rhodesien war auch Kunde.